



**Vorstösse-Bearbeitung – Antwort des Stadtrats auf die Kleine Anfrage  
«Aufwand für die Bearbeitung von Vorstössen» von Domenic Schneider,  
GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion vom 24. Oktober 2022**

**Kurzinformation**

Mit Kleiner Anfrage vom 24. Oktober 2022 bringt Einwohnerrat Domenic Schneider (GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion) vor, dass die Verwaltung und der Stadtrat eine Vielzahl unterschiedlicher politischer Vorstösse des Einwohnerrats zu beantworten haben. Das Spektrum reiche von einfachen Anträgen (wie den Fragen anlässlich der Fragestunde) bis hin zu komplexen Vorstössen, welche mehrmonatige Abklärungen in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten internen und externen Stellen mit sich bringen würden. Hierbei seien sich die Beteiligten nicht bei jedem Vorstoss über den Sinn und den daraus resultierenden Nutzen einig. Aber es sei das Recht der Mitglieder des Einwohnerrates, diese politischen Instrumente zu nutzen. Mit der Beantwortung der vorliegenden Kleinen Anfrage könnte – so Einwohnerrat Domenic Schneider – das Bewusstsein für den Aufwand, welcher durch Vorstösse verursacht wird, geschärft werden. Gleichzeitig solle die Transparenz über die unterschiedlichen Prozesse der Verwaltung gesteigert werden.

Einwohnerrat Domenic Schneider ersucht den Stadtrat um Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Wie hat sich die Anzahl der Vorstösse in den letzten Jahren verändert?
2. Wie hoch ist der durchschnittliche Aufwand für die Bearbeitung der unterschiedlichen Vorstösse auf Seiten der Verwaltung?

Liestal, 17. Januar 2023

Für den Stadtrat Liestal

Der Stadtpräsident

Daniel Spinnler

Der Stadtverwalter

Marcel Meichtry

Fragen des Einwohnerrats Domenic Schneider anlässlich der Kleinen Anfrage «Aufwand für die Bearbeitung von Vorstössen» vom 24. Oktober 2022:

1. Wie hat sich die **Anzahl der Vorstösse** in den letzten Jahren verändert?
2. Wie hoch ist der **durchschnittliche Aufwand für die Bearbeitung** der unterschiedlichen Vorstösse auf Seite der Verwaltung?

Antwort des Stadtrats auf die Kleine Anfrage «Aufwand für die Bearbeitung von Vorstössen» von Domenic Schneider, GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion:

### 1. Ausgangslage

Die unterschiedlichen Vorstösse dienen den Parlamentsmitgliedern dazu, Informationen einzuholen (Fragestunde / kleine Anfrage / Interpellation) bzw. den Stadtrat einzuladen, im eigenen Zuständigkeitsbereich (u.a. gemäss Gemeindegesetz) einen Sachverhalt zu prüfen oder ihn einzuladen, einen Zustand im stadträtlichen Kompetenzbereich anzupassen. Das parlamentarisch stärkste Instrument hat der Einwohnerrat mit der Motion, die den Stadtrat beauftragen, eine Vorlage oder ein Reglement zu erarbeiten. Die Vorstösse sind so angelegt, dass sie einer Kaskade folgen. Üblicherweise wird also nicht umgehend zum Instrument einer Motion gegriffen.

### 2. Parlamentarische Vorstösse gemäss Statistiken aus den jährlichen Amtsberichten:

Amtsjahr	Motionen	Postulate	Interpellationen	Kleine Anfragen	Bemerkungen
<b>2013</b>	1	16	23	0	
<b>2014</b>	1	17	21	0	
<b>2015</b>	0	15	16	1	
<b>2016</b>	0	16	13	4	
<b>2017</b>	2	8	10	0	
<b>2018</b>	2	12	12	0	
<b>2019</b>	3	14	17	1	
<b>2020</b>	3	15	11	4	
<b>2021</b>	2	13	7	3	
<b>2022</b>	1	20	19	3	
<b>TOTAL</b>	<b>15</b>	<b>146</b>	<b>149</b>	<b>16</b>	<b>Total letzte 10 Jahre</b>
Ø	1.5	14.6	14.9	1.6	Pro Jahr (Durchschnitt der letzten 10 Jahre)
<b>Veränderung / Entwicklung</b>	Seit 2019 ist Tendenz eher rückläufig	Seit 2017 ist Tendenz eher steigend	Zunahme von 2021 ins 2022 / Tendenz ist eher steigend	Seit 2020 konstant	

### 3. Aufwand der Stadtverwaltung und des Stadtrats für die Bearbeitung der unterschiedlichen Vorstösse:

Der Aufwand der Stadtverwaltung und des Stadtrates kann je nach überwiesenem Geschäft sehr stark variieren, so können Interpellationen zuweilen rasch und ohne viel Aufwand beantwortet werden, die Beantwortung von Motionen hingegen bedeuten jeweils sehr viel mehr Aufwand, da die Abklärungen noch fundierter als bspw. bei einem Postulat sein müssen und das Resultat einer Motion um einiges umfangreicher sein muss.

Generell kann der Arbeitsablauf und somit der Aufwand pro überwiesenem Geschäft nach folgenden Phasen aufgezeigt werden:

- Phase 1: Entgegennahme und Zuteilung  
= bis zu 8h (je nach Abklärungen und der Anzahl involvierter Personen)
- Phase 2: Interne Abklärungen  
= bis zu 200h (je nach Abklärungen und der Anzahl involvierter Personen)
- Phase 3: Externe Aufträge bei einem Auftragsvolumen zwischen CHF 0 und CHF 50'000  
= bis zu 800h (in Ausnahmefällen über 1000h)
- Phase 4: Erstellung Stadtratsantrag  
= 1h bis 40h (je nach Anzahl Personen, die involviert sind und Beiträge leisten)
- Phase 5: Stadtratsbeschluss  
= 2h bis 10h (bei 5 Stadträten – je nach Debatte und Anzahl der Lesungen)
- Phase 6: Entgegennahme und Diskussion im Einwohnerrat  
= 20h (bei 30-minütiger Debatte und 40 Einwohnerräten)

Abschliessend kann noch angegeben werden, dass der geschätzte Aufwand durch Bereichsleitende und Stadträte bei Fragestunden des Einwohnerrats im Durchschnitt pro Einzel-Frage rund 1-3 Stunden betragen (je nach Komplexität der Frage, der Recherche und / oder Anfrageaufwands bei internen und / oder externen Stellen).

Eine genaue Erhebung der Anzahl Stunden an Arbeitsaufwand seitens der Stadtverwaltung pro Geschäft im Einwohnerrat lässt sich leider nicht genau eruieren, da die Aufwandsstunden pro Vorstoss und Frage generell nicht erfasst werden.

Der Stadtrat resp. die Stadtverwaltung hat aber die Pflicht, die an den Stadtrat überwiesenen Geschäfte aus dem Einwohnerrat zu beantworten – unabhängig von Arbeitsaufwand, den ein einzelnes Geschäft letztlich generiert.

Die Beantwortung dieser Kleinen Anfrage verursachte ein Total von rund 22h seitens der Stadtverwaltung und des Stadtrats.